SAFE

SAFE - Sichere Ausbildung für Eltern
Stufe 1: Effektivität theoretisch gut begründet

Programminformationen

Ziel
Sichere Bindung zwischen Eltern und Kind

Zielgruppe
werdende Eltern (ab der 20. Schwangerschaftswoche)
Verfügbare Programmadaptionen für spezifische Zielgruppen:

- mehrfach belastete Eltern
- psychisch kranke Eltern
- obdachlose Mütter und Mütter in Notlagen
- suchtkranke Eltern
- Mütter in der Mutter-Kind-Abteilung des Frauengefängnisses
- Adoptiv- und Pflegeeltern
- Mütter im Mutter-Kind-Heim

Methode
Mütter und Väter werden durch die Reflexion ihrer eigenen Bindungsgeschichte sensibilisiert und können die Beziehung zu ihrem Kind reflektiert und positiv gestalten, Förderung der Feinfühligkeit durch vorgeburtliches Feinfühligkeitstraining und nachgeburtliches videobasiertes Feinfühligkeitsfeedback, sowohl für die Mutter als auch für den Vater.
Elternkurse mit Gruppen von 5-10 Elternpaaren
Gruppentermine:

- ganztägige Seminare
- 4 x vor der Geburt
- 6 x nach der Geburt im ersten Lebensjahr
- geleitet von 2 SAFE-Mentorinnen und Mentoren

Einzelgespräche (bis zu 5)

- 2 x vor der Geburt:
- Erwachsenen-Bindungs-Interview; Traumafragebögen
- bis zu 3 x nach der Geburt
- Stärkung der elterlichen Feinfühligkeit anhand eines videobasierten Feinfühligkeitsfeedbacks zu Alltagssituationen
- (Wickeln, Füttern, Spielen) mit dem Säugling/Kleinkind

Telefonhotline

- für Teilnehmende tagsüber während der gesamten Kurszeit
- zur kurzfristigen Unterstützung bei akutem Bedarf

Unterstützung im Falle von Anzeichen unverarbeiteter Traumata, ggf. Weitervermittlung in trauma-orientierte Psychotherapie (keine Beratung/Therapie durch SAFE-Mentorinnen und -Mentoren selbst)

Material
DVDs

SAFE Info DVD für Eltern

Dokumentarfilm zur frühkindlichen Bindung für Eltern

Info-Flyer zum kostenlosen Download

Aufwand
mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

(€) Qualifizierungskurs für SAFE-Mentorinnen und Mentoren

Der Aufwand für das Programm wird von den Mentorinnen und Mentoren als eher hoch eingeschätzt: durchschnittlicher Zeitaufwand für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Kurses bei ca. 200 Stunden (Spindler/Lux 2010) pro Mentorin bzw. Mentor.

weitere Programminformationen
http://www.safe-programm.de
Broschüre *SAFE®* (Brisch KH, Hrsg.)
kostenloser Download unter:
http://www.safe-programm.de *? Mediathek*
Brisch, K.H. (2022). SAFE® - Sichere Ausbildung für Eltern. Sichere Bindung zwischen Eltern und Kind. Stuttgart: Klett-Cotta-Verlag.

Ansprechperson
Prof. Dr. med. Karl Heinz Brisch
Haslacher Str. 103, 89081 Ulm
E-Mail: fortbildung@khbrisch.de

Evaluation
Spindler, A., Lux, U. (2012). Evaluation des Präventionsprogramms "SAFE - Sichere Ausbildung für Eltern". Ergebnisbericht zu den Mentorenschulungen und Elternkursen 2007 - 2010. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik.

Veröffentlichung der Ergebnisse der SAFE-Evaluationsstudie zur Wirksamkeit (prospektive randomisierte Kontrollgruppenstudie - Längsschnittstudie) sind in Vorbereitung (Stand August 2017).

Seit 2014 läuft zudem im Rahmen einer Längsschnittstudie eine Befragung ehemaliger Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie ihrer Kinder, die inzwischen das Schuleintrittsalter erreicht haben. Ergebnisse werden in 2019 erwartet.

Das Programm wurde am 10.08.2017 in die Datenbank eingestellt
und zuletzt am 23.01.2024 geändert.

Umsetzung und Evaluation

Evaluation

veröffentlicht

Evaluationsmethode und –ergebnisse
Spindler & Lux 2012:

Die Evaluation erfolgte auf Ebene der Mentorinnen und Mentoren sowie der Eltern als schriftliche Vorher-Nachher-Abfrage per Fragebogen ohne Kontrollgruppe. Die erhobenen Outcomeparameter umfassen vor allem Angaben zu Durchführung, Zufriedenheit, Einschätzung der eigenen Kompetenzen, bzw. der der Mentorinnen und Mentoren aus Elternsicht.

Evaluation des Mentorentrainnigs:

130 von 138 Teilnehmenden im Zeitraum 2007-2009 nahmen an der schriftlichen Erhebung zu Beginn und zum Ende des Trainings teil. Zu Beginn gaben 11 der Teilnehmenden an, über eher hohe oder sehr hohe Kompetenzen zu den Themen

Bindung, Feinfühligkeit, Entwicklung des Säuglings, aber auch den Einsatz von Videofeedback, Präsentieren vor Gruppen etc. zu verfügen, zum Ende waren es 67 Teilnehmende.

Evaluation des Elternprogramms:

Mittels Fragebogen wurden Eltern von elf Kursen in den Jahren 2009 und 2010 befragt. Von 68 der 92 Teilnehmenden liegen Datensätze für beide Erhebungszeitpunkte vor. Das Programm wurde überwiegend als positiv empfunden und die meisten Eltern gaben an, dass für sie die definierten Programm-Ziele erreicht wurden, bspw. "Mehr Sicherheit im Umgang mit einem/unserem Kind" ? n=60/68 oder "Anwendung des Gelernten in schwierigen Situationen" ? n=49/67.

Konzeptqualität
Kriterien sind erfüllt.

Ergebnisbewertung
tendenziell positiv

Evaluationsniveau und Beweiskraft
0 Sterne, keine Beweiskraft

Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren

keine Angabe

Programmumsetzung

erforderliche Kooperationen
SAFE-Mentorinnen und Mentoren

(weitergebildete Fachkräfte aus den Berufsgruppen Hebammen, Erzieherinnen und Erzieher oder den Bereichen Gynäkologie (ärztliches Personal), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Psychotherapie, Pädagogik, Sozialpädagogik, Pädiatrie (ärtzliches oder pflegerisches Personal)

durchführende Institutionen (Kommune, Beratungsstellen ...)

Finanzierungspartner

Programm probiert in
Laufende SAFE-Elternkurse

Seit 2006 wurden insgesamt bereits über 7.000 SAFE®-Mentorinnen und -Mentoren aus dem gesamten Bundesgebiet, Österreich, der Schweiz, Neuseeland, Australien, Litauen und Singapur ausgebildet (Stand: 03/2022).

Programm aufgenommen in anderen Datenbanken, best-practice-Listen o.ä.
Frühe Hilfen FORKID

Suchzugänge

Präventionsthema

Problemverhalten unspezifisch
Alltagskompetenzen, Problemlösefähigkeiten
Soziale Interaktion

Risikofaktoren

Familie
Konflikte in der Familie
Probleme mit dem Familienmanagement
Geschichte des Problemverhaltens in der Familie

Schutzfaktoren

Familie
Bindung zur Familie
Gelegenheiten zur pro-sozialen Mitwirkung
Anerkennung für die pro-soziale Mitwirkung

Kinder / Jugendliche
Soziale Kompetenzen

Präventionsebene (nach Zielgruppe)

universell
selektiv

Lebensumfeld

Familie

Geschlecht

alle Geschlechter

Alter der Zielgruppe

0
1